

Prozess um einbetonierte Leiche

Mord nach Mafia-Methode

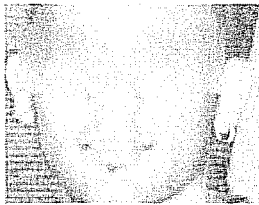


Der mutmaßliche Haupttäter mit seinen beiden Verteidigern vor Gericht

In einem der spektakulärsten Mordfälle der vergangenen Jahre müssen sich seit Donnerstag drei Männer vor dem Darmstädter Landgericht verantworten. Ihnen wird vorgeworfen, einen 24-jährigen Türken erschossen und anschließend einbetoniert zu haben.

Die Angeklagten machten zu Prozessbeginn keine Angaben zu dem Verbrechen, das sich in der Nacht zum 5. November 2005 im Industriegebiet von Bensheim (Bergstraße) zugetragen hatte. Das Verschwinden des 24 Jahre alten Friseurs aus dem baden-württembergischen Weinheim hätte als "Mord ohne Leiche" in die Kriminalgeschichte eingehen können, wenn die Kriminalisten nicht "alle Register, die uns das Prozessrecht bietet, gezogen hätten", wie es der Leiter der Ermittlungsgruppe, Martin Simon, formulierte.

Im Milieu der "Autobumser"



Das Opfer: Akin K.

Nach intensiver Fahndung von zeitweise über 20 Beamten aus Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz war rund sechs Wochen nach dem Verschwinden des 24-Jährigen seine Leiche entdeckt worden – in der Grube einer Autowerkstatt, überdeckt von einer 60 Zentimeter dicken Schicht aus Beton.

Die drei mutmaßlichen Täter wurden tags drauf, am 5. November 2005, festgenommen. Bei dem heute 30 Jahre alten türkischen Hauptverdächtigen wurde die Tatwaffe sichergestellt, auch seine 31 und 26 Jahre alten mutmaßlichen Komplizen sitzen seither in Untersuchungshaft. Sie werden dem Bekannten- und Freundeskreis des Opfers zugerechnet.

Die drei Verdächtigen, darunter der Besitzer der Autowerkstatt, hatten dem 24-Jährigen offenbar mit dem Versprechen in einen Wagen gelockt, ihm in Bensheim noch ausstehende 12.500 Euro zu übergeben. Auf dem Beifahrersitz wurde er mit einem Genickschuss getötet. Die Tat geschah im Milieu der so genannten "Autobumser": Dabei werden Verkehrsunfälle vorgetäuscht, um bei Versicherungen abzukassieren. In Hinterhof-Werkstätten werden die Wagen dann notdürftig repariert, um für den nächsten Crash einsatzbereit zu sein.




Kaltblütig


"Wir sind schockiert, mit welcher beängstigenden Kaltblütigkeit dieses Verbrechen ausgeführt wurde."

Oberstaatsanwalt Oskar Gattner bei einer Pressekonferenz in Heidelberg unmittelbar nach der Festnahme der Verdächtigen.

(stre)

Stand: 01.02.2007

 drucken

hr-Ihre Gebühren, Ihr Programm
 Hessischer Rundfunk 2007 | Impressum | Heute in der Redaktion | Kontakt

hr-online enthält Links zu anderen Internetangeboten. Wir übernehmen keine Verantwortung für Inhalte fremder Webseiten.